



Edmund Clark | <http://www.edmundclark.com>

Terror Incognitus

Edmund Clark, preisgekrönter Fotograf aus London, berichtet in präzisen und atmosphärischen Bildern von den Machtsystemen, in und unter denen wir leben, ohne es zu bemerken. Clark war der erste Fotograf, der im Gefangenenlager von Guantanamo fotografierte. Er berichtete zuletzt unter dem Titel „Mountains of Majeed“ aus der Welt der Militärcamps in Afghanistan. Edmund Clarks neueste Arbeit behandelt ein düsteres Kapitel der jüngsten Vergangenheit: Mit „Negative Publicity, Artefacts of Extraordinary Rendition“ untersucht er das System der illegalen Entführung von Individuen durch den US-amerikanischen Geheimdienst, die in sogenannten Black Sites festgesetzt wurden. Diese waren bis Mitte der 2000er Jahre geheime und illegale Foltercamps, beispielsweise in Rumänien oder Litauen. Aber auch in Syrien, Libyen oder Guantanamo ließen die Geheimdienste die Entführten foltern. Zentrale Verteilstation für die notwendigen Flüge war Frankfurt am Main. Aus Dokumenten, Gerichtsprotokollen und Fotografien webt Clark ein komplexes Netz von Informationen, das uns die Dimensionen des Systems und die dessen Folgen erkennen lässt, Folgen unter denen die Welt bis heute leidet.

Eröffnung in der Galerie Zephyr Mannheim am 30. Januar 2016, 19 Uhr
<http://www.zephyr-mannheim.de>

© Copyright: Weder die Fotos, noch die PDFs, noch Screenshots von den Fotos und PDFs dürfen ohne Zustimmung von frei04 publizistik, den Autoren und den Fotografen je im Internet oder in anderer Weise benutzt werden.









